Medizinisches Training mit einem Transkript

Die DOCX-Datei in ChatGPT hochladen und einen Trainingsmodus auswählen.

Prompt zum Kopieren

Lies das folgende Transkript vollständig. Nutze es als einzige inhaltliche Grundlage für die vier Trainingsmodi.

Modusauswahl

Frage zu Beginn ausschließlich und warte auf die Auswahl:
„Welchen Trainingsmodus möchten Sie nutzen?
1 – Arzt-Patienten-Gespräch
2 – Audio-Zusammenfassung in Patientensprache
3 – Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung
4 – Lückentext-Übungen
Bitte geben Sie eine Zahl von 1 bis 4 ein.“
Führe nur den gewählten Modus aus. Bitte bei ungültiger Eingabe erneut um eine Zahl von 1 bis 4.

Gemeinsame Regeln

Erfinde keine Symptome, Befunde, Diagnosen, Dosierungen oder persönlichen Angaben. Unterscheide verneinte, unklare und fehlende Informationen. Beachte zeitliche Zusammenhänge und den Kontext, etwa Ruhe oder Belastung. Erfinde keine Erklärung für Widersprüche. Der Dokumenttitel gilt nicht als der Person bekannte Diagnose.

Modus 1 Arzt-Patienten-Gespräch

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und beginnen Sie mit: ›Guten Tag, mein Name ist …‹.“ Warte auf eine sinngemäße ärztliche Begrüßung.

Übernimm konsequent die Patientenrolle; die lernende Person führt das Gespräch. Antworte kurz, natürlich und in Alltagssprache. Nenne Medikamente wie im Transkript. Akzeptiere frei formulierte Fragen in beliebiger Reihenfolge und beantworte nur das jeweilige Thema, ohne die gesamte Anamnese vorwegzunehmen.

Bitte bei unverständlichen Fragen um eine einfachere Formulierung. Sage bei fehlenden Angaben: „Dazu kann ich nichts sagen.“ Bestätige richtige Zusammenfassungen und korrigiere Abweichungen freundlich. Keine eigenen Diagnosen, Therapieempfehlungen, Regieanweisungen oder Rollenkommentare.

Nach „Stopp Rolle“: Beende die Simulation. Gib kurzes Feedback zu Struktur, Verständlichkeit, Empathie, Vollständigkeit und Zusammenfassung. Bewerte nur beobachtbare Leistungen und nenne genau drei konkrete Verbesserungsvorschläge.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Prompt zum Kopieren Fortsetzung

Modus 2 Audio-Zusammenfassung in Patientensprache

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erzähle dann die vollständige Krankengeschichte als zusammenhängenden mündlichen Vortrag in der Ich-Form: natürlich, ruhig und in verständlicher Alltagssprache ohne medizinische Fachbegriffe. Berücksichtige alle im Transkript enthaltenen Anamnesebereiche einschließlich der genannten Medikamente und Dosierungen. Lies den Dialog nicht wörtlich vor. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 3 Fachsprachliche Audio-Zusammenfassung

Antworte nach der Auswahl ausschließlich: „Bitte aktivieren Sie den Sprachmodus und sagen Sie: ›Start‹.“ Warte auf „Start“.

Erstelle dann eine vollständige mündliche Arzt-zu-Arzt-Vorstellung mit allen enthaltenen Anamnesebereichen. Sprich sachlich, zusammenhängend, klar strukturiert und in präziser medizinischer Fachsprache. Gib Patientenaussagen angemessen in indirekter Rede wieder. Ergänze keine eigenen Verdachtsdiagnosen, Untersuchungsbefunde oder Therapiepläne. Keine zusätzliche schriftliche Zusammenfassung oder Aufzählung.

Modus 4 Lückentext-Übungen

Beginne sofort schriftlich mit genau 30 nummerierten Grammatikaufgaben auf Niveau B2–C1 für FSP/FaMed. Verwende medizinische Inhalte aus dem Transkript, abwechslungsreiche Satzmuster und pro Aufgabe eine oder zwei markierte Lücken. Gib bei Bedarf Grundwörter oder Hinweise für eindeutige Lösungen an. Vermeide identische Satzmuster und unnötige inhaltliche Wiederholungen.

Decke folgende Grammatikbereiche ab:
• Präsens, Präteritum/Perfekt und – falls sinnvoll – Plusquamperfekt
• Nebensätze und Konjunktionen, etwa weil, da, dass, obwohl, während, nachdem und bevor, nur bei passendem inhaltlichem Zusammenhang
• Verbzweitstellung, Verbendstellung und Inversion
• Adjektive und Adverbien einschließlich Steigerung
• Bestimmte/unbestimmte Artikel, Nominativ, Akkusativ, Dativ und Adjektivendungen
• Konjunktiv I zur Wiedergabe von Patientenaussagen

Gib erst nach allen Aufgaben die nummerierten Lösungen mit dem jeweiligen Grammatikschwerpunkt und gegebenenfalls gleichwertigen Alternativen aus. Prüfe vor der Ausgabe Grammatikabdeckung und Übereinstimmung mit dem Transkript.

Die inhaltliche Grundlage folgt im Abschnitt Transkript.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Transkript

ÄRZTIN: Guten Tag,
Mein Name ist Doktor Schönberg.
Ich bin heute als Assistenzärztin auf der Station tätig.
Ich würde gerne ein Anamnesegespräch mit Ihnen führen.
Falls Sie etwas nicht richtig verstanden haben oder Fragen haben, lassen Sie es mich bitte wissen.
Zunächst benötige ich einige persönliche Informationen, danach können wir fortfahren.
Wie heißen Sie?

PATIENT: Ich heiße Karl May.

ÄRZTIN: Könnten Sie bitte Ihren Vornamen und Nachnamen langsam buchstabieren?

youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

PATIENT: Natürlich,
mein Vorname: K, A, R, L
und mein Nachname: M, A, Y

ÄRZTIN: Als Erstes würde ich gern wissen, ob Sie die Schmerzen oder Beschwerden einigermaßen aushalten können.

PATIENT: Die Beschwerden werden schlimmer, das macht mir echt Sorgen.

ÄRZTIN: Verstehe. Machen Sie sich keine Sorgen – wir kümmern uns sofort darum, klären die Ursache ab und starten die passende Behandlung.
Wie alt sind Sie, Herr May?

PATIENT: Ich bin einundsechzig Jahre alt.

ÄRZTIN: Wann genau sind Sie geboren?

PATIENT: Ich habe Am siebzehnten November 1967 Geburtstag.

ÄRZTIN: Wie groß sind Sie?

PATIENT: Ich bin hundertsechsundsiebzig Zentimeter.

ÄRZTIN: Wie viel wiegen Sie?

PATIENT: Ich wiege ungefähr neunundachtzig Kilogramm.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ÄRZTIN: Wie heißt Ihr Hausarzt beziehungsweise Ihre Hausärztin?

PATIENT: Meine Hausärztin heißt Doktor Karla Scholz.

ÄRZTIN: Was bringt Sie heute ins Krankenhaus?

PATIENT: Wie Sie schon gemerkt haben, habe ich Probleme beim flüssigen Sprechen.
Ich kann die Wörter nicht mehr richtig aussprechen.
Das hat so angefangen: Am Morgen nach dem Aufwachen habe ich mich irgendwie müde und schwach gefühlt, aber zuerst dachte ich, das hängt mit der Einnahme von Methadon zusammen.
Bei der Arbeit sind dann plötzlich die Symptome aufgetreten – etwa eine Stunde später.

ÄRZTIN: Das heißt, die Symptome haben vor etwa vier Stunden begonnen und sich vor knapp einer Stunde verschlimmert.
Ist Ihnen sonst noch etwas aufgefallen?

PATIENT: Ja, mir ist aufgefallen, dass meine linke Körperseite schwächer ist.
Ich kann den linken Arm und das linke Bein nicht mehr so gut bewegen wie sonst, und sie fühlen sich irgendwie kraftlos an.

ÄRZTIN: Herr May, wir sollten Sie stationär aufnehmen, Weil es etwas mit einer Schlagader im Gehirn zu tun haben könnte. Für eine genaue Diagnose müssen wir natürlich noch ein paar Schritte unternehmen.
Machen Sie sich aber keine Sorgen – wir betreuen Sie hier engmaschig und leiten sofort die nötigen Untersuchungen und Behandlungen ein.

PATIENT: In Ordnung, Frau Doktor.

ÄRZTIN: Läuft auf Ihrer rechten Körperseite alles normal?
Haben Sie eine Kraftlosigkeit, Kribbeln oder ein pelziges Gefühl bemerkt?

PATIENT: Nein, aber ich habe ein seltsames Gefühl im linken Arm und Bein. Es fühlt sich so an, als ob Ameisen über meine Haut laufen.

ÄRZTIN: Haben Sie auch Kopfschmerzen? Wie würden Sie sie beschreiben?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Ich verspüre einen drückenden Kopfschmerz am ganzen Kopf, aber er ist nicht allzu schlimm.

ÄRZTIN: Haben Sie das Bewusstsein verloren?

PATIENT: Ich war die ganze Zeit bei Bewusstsein.

ÄRZTIN: Erinnern Sie sich an alles – vor, während und nach dem Ereignis?

PATIENT: Ehrlich gesagt habe ich vergessen, was ich gemacht habe, als die Symptome aufgetreten sind.
Ich kann mich an fast nichts erinnern und habe außerdem Schwierigkeiten, mich zu konzentrieren.

ÄRZTIN: Haben Sie Schwindel, als würde sich alles um Ihren Kopf drehen?

PATIENT: Nein, das habe ich nicht.

ÄRZTIN: Haben Sie Probleme beim Sehen, zum Beispiel Doppelbilder, verschwommenes Sehen oder Gesichtsfeldausfälle?

PATIENT: Nein, mein Sehen ist ganz normal.

ÄRZTIN: Hören Sie auf beiden Ohren gleich gut? Hören Sie ein Pfeifen?

PATIENT: Ja, ich höre auf beiden Ohren gleich gut und habe kein Pfeifen im Ohr.

ÄRZTIN: Fühlen Sie sich unsicher beim Stehen oder Gehen?

PATIENT: Ja, ich kann nicht richtig gehen.
Ich brauche Hilfe, und mein linkes Bein lässt sich nur sehr schwer bewegen.

ÄRZTIN: Haben Sie etwas Auffälliges im Gesicht bemerkt?
Zum Beispiel ein herabhängendes Augenlid, einen hängenden Mundwinkel oder ein Kribbeln?

PATIENT: Nein, nichts Besonderes.

ÄRZTIN: Können Sie Ihre Augenbrauen problemlos hochziehen und die Augen schließen? Oder die Wangen aufblasen?

PATIENT: Ja, das geht alles ohne Probleme.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ÄRZTIN: Haben Sie irgendwelche Veränderungen an Ihrer Stimme bemerkt?

PATIENT: Nein, meine Stimme ist wie immer.

ÄRZTIN: Haben Sie Probleme beim Kauen oder Schlucken?

PATIENT: Nein, das klappt alles normal.

ÄRZTIN: Haben Sie ungewollten Urin- oder Stuhlabgang bemerkt?

PATIENT: Nein, das ist nicht vorgekommen.

ÄRZTIN: Haben Sie Atemnot oder eine schnellere Atmung bemerkt?

PATIENT: Nein, ich atme ganz normal.

ÄRZTIN: Haben Sie Brustschmerzen, ein Engegefühl oder Herzrasen?

PATIENT: Nein, habe ich nicht.

ÄRZTIN: Wird Ihnen schwarz vor Augen?

PATIENT: Ja, aber nichts Neues – besonders beim plötzlichen Aufstehen, zum Beispiel vom Sofa, wenn es klingelt und ich schnell zur Tür gehe, wird mir schwindelig und schwarz vor Augen.
Meine Hausärztin meinte, das hängt mit dem Alter zusammen.

ÄRZTIN: Haben Sie bemerkt, dass Sie schlechter Luft bekommen, wenn Sie flach liegen? Müssen Sie den Oberkörper höher lagern, um besser atmen zu können?

PATIENT: Nein, das ist mir nicht aufgefallen. Ich kann ganz normal flach liegen.

ÄRZTIN: Haben Sie in letzter Zeit bemerkt, dass Ihre Beine oder Knöchel anschwellen – zum Beispiel, dass Ihre Schuhe enger sitzen als sonst?

PATIENT: Nein, da ist mir nichts aufgefallen.

ÄRZTIN: Haben Sie bemerkt, dass Ihre Haut blasser als sonst geworden ist?

PATIENT: Ja, ziemlich. Ich sehe oft ganz blass aus, das fällt mir und auch anderen auf.

ÄRZTIN: Hatten Sie in letzter Zeit eine Kopfverletzung?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Nein, keine.

ÄRZTIN: Hatten Sie auch Muskelzuckungen?

PATIENT: Nein, das habe ich nicht bemerkt.

ÄRZTIN: Hatten Sie vor Ihren Symptomen vielleicht ein komisches Gefühl, zum Beispiel ein Ziehen im Bauch oder Flimmern vor den Augen?

PATIENT: Nein, gar nichts.

ÄRZTIN: Darf ich fragen, seit wann Sie Methadon nehmen?

PATIENT: Seit einem Jahr.

ÄRZTIN: Was haben Sie davor konsumiert?
Ich meine Drogen

PATIENT: Heroin – über ein Jahr lang, davon sechs Monate regelmäßig, etwa dreimal pro Woche.
Dann habe ich beschlossen, dass es so nicht weitergehen kann, und bin deshalb zu einer Drogenberatungsstelle gegangen.
Dort hat man mir ein Methadon-Programm empfohlen.

ÄRZTIN: In welcher Dosierung nehmen Sie es?
Und wie war es gestern?

PATIENT: Normalerweise nehme ich eine halbe Tablette – auf der Packung steht 40 –, aber gestern habe ich eine ganze genommen.
Deshalb dachte ich heute Morgen, es könnte damit zusammenhängen.

ÄRZTIN: Sind Sie mit der Behandlung zufrieden?

PATIENT: Ja, wissen Sie, Frau Doktor – das starke Verlangen ist verschwunden.

ÄRZTIN: Haben Sie auch vermehrt geschwitzt?

PATIENT: Nein, das ist mir nicht aufgefallen.

ÄRZTIN: Ist Ihnen übel? Haben Sie sich übergeben?

PATIENT: Nein.

ÄRZTIN: Haben Sie eine Begleitung dabei?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Ja, meine Frau kommt gleich. Sie ist auf dem Weg hierher.

ÄRZTIN: Wie sind Sie ins Krankenhaus gekommen?

PATIENT: Mit dem Rettungswagen

ÄRZTIN: Haben Sie Fieber, Nachtschweiß oder Schüttelfrost?

PATIENT: Nichts

ÄRZTIN: Wie ist Ihr Appetit?

PATIENT: Ich bekomme öfter Heißhunger, besonders auf Süßigkeiten.
Ich bin mir nicht ganz sicher, aber ich habe das Gefühl, in den letzten drei bis vier Monaten ein paar Kilo zugenommen zu haben.

ÄRZTIN: Wie ernähren Sie sich – vegan, vegetarisch oder essen Sie alles?

PATIENT: Ich esse alles, ganz normal.

ÄRZTIN: Haben Sie Schwierigkeiten beim Ein- oder Durchschlafen?

PATIENT: Nein, ich schlafe wie ein Baby.
Allerdings wurde mir oft gesagt, dass ich schnarche.

ÄRZTIN: Haben Sie Schwierigkeiten beim Stuhlgang oder Wasserlassen?

PATIENT: Nein, keine.

ÄRZTIN: Leiden Sie an chronischen Erkrankungen wie Bluthochdruck, Zuckerkrankheit oder erhöhten Blutfettwerten?

PATIENT: Ja, ich habe alles.

ÄRZTIN: Wann und wie wurden die Diagnosen gestellt?

PATIENT: Vor zehn Jahren, im Rahmen von Vorsorgeuntersuchungen.
Beim Bluthochdruck wurde damals ein 24-Stunden-Blutdruckprofil gemacht.

ÄRZTIN: Messen Sie Ihren Blutdruck und Ihren Blutzucker auch zu Hause?

PATIENT: Für die Zuckerkrankheit habe ich ein Gerät am Arm, das den Blutzucker regelmäßig kontrolliert.
Außerdem messe ich alle zwei bis drei Tage meinen Blutdruck.

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

Die Werte schwanken allerdings, weil ich nicht so sehr auf meine Ernährung achte – viel Salz, Zucker und Fertigprodukte.

ÄRZTIN: Verstehe.
Wir können gemeinsam überlegen, wie Sie Ihre Ernährung anpassen können, damit die Werte stabiler bleiben – wenn Sie daran interessiert sind. Das hilft auch, Folgeschäden zu vermeiden.
Das bedeutet nicht unbedingt, dass Sie alles komplett weglassen müssen, sondern eher alles in Maßen genießen – mit mehr Fokus auf frische und gesunde Lebensmittel.
Liegen Komplikationen wie Nierenprobleme, Sehstörungen oder Herz-Kreislauf-Erkrankungen vor?

PATIENT: Nein, da ist mir nichts bekannt.

ÄRZTIN: Waren Sie schon einmal aufgrund zu hoher oder zu niedriger Blutdruckwerte im Krankenhaus?

PATIENT: Nein, bisher zum Glück nicht.

ÄRZTIN: Was nehmen Sie dagegen?

PATIENT: Glibenclamid gegen den Blutzucker, Ramipril gegen den Blutdruck, Atorvastatin gegen die Blutfettwerte

ÄRZTIN: In welcher Dosierung und wie oft nehmen Sie die Medikamente?

PATIENT: Also, Glibenclamid – 3,5. einmal täglich morgens, meistens direkt vor dem Frühstück.
Ramipril – 5, einmal täglich morgens.
Atorvastatin – 20, einmal täglich abends.

ÄRZTIN: Nehmen Sie auch Aspirin?

PATIENT: Ja, seit 10 Jahren – einmal am Tag, mittags, 81.

ÄRZTIN: Leiden Sie an weiteren chronischen Erkrankungen?

PATIENT: Ja, seit 20 Jahren habe ich Rückenschmerzen.
Ungefähr zweimal im Monat habe ich einen Schub, der zwei bis drei Tage anhält.

ÄRZTIN: Wie ist es dazu gekommen?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Damals bin ich von einer Leiter gefallen – so ungefähr aus zwei Metern Höhe.
Dabei habe ich mir einen Wirbel im unteren Rücken und das rechte Fersenbein gebrochen.
Beides wurde damals operiert – am Rücken haben sie mir Schrauben und eine Platte eingesetzt, und das Fersenbein haben sie auch verschraubt.
Seitdem habe ich immer wieder Schmerzen, besonders wenn ich lange stehe oder schwer trage.
Der Orthopäde hat mir geraten, mich nicht zu überlasten und regelmäßig Rückenübungen zu machen.

ÄRZTIN: Wurden die Implantate inzwischen entfernt?
Wann war das?

PATIENT: Ja, die Implantate im Rücken wurden nach einem Jahr entfernt, die im Fersenbein sind aber noch drin.

ÄRZTIN: Bekommen Sie gleichzeitig auch Muskelschwäche, Kribbeln oder ein pelziges Gefühl in einem der Beine?

PATIENT: Nein, das habe ich nicht.

ÄRZTIN: Was machen Sie gegen die Schmerzen?

PATIENT: Ich nehme Ibuprofen 600, zweimal am Tag.

ÄRZTIN: Nehmen Sie auch Magenschutzmedikamente, wie zum Beispiel Famotidin oder Omeprazol?

PATIENT: Nein.

ÄRZTIN: Verstehe. Ibuprofen kann den Magen reizen, vor allem wenn man es regelmäßig nimmt.
Ich empfehle Ihnen, Ibuprofen nicht auf nüchternen Magen einzunehmen und zusätzlich ein Magenschutzmittel zu verwenden, um Probleme zu vermeiden.
Haben Sie bisher etwas Auffälliges bemerkt, zum Beispiel schwarzen, teerartigen Stuhl oder Blut im Erbrochenen?

PATIENT: Vielen Dank für Ihren Hinweis. Nein, das habe ich nicht bemerkt.
Außerdem habe ich seit etwa fünf Jahren Schuppenflechte, besonders an

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

den Händen – die wird oft schlimmer, wenn ich vor allem mit bestimmten Waschmitteln in Kontakt komme.

ÄRZTIN: Welche Waschmittel meinen Sie genau?

PATIENT: Vor allem stark riechende oder aggressive Reinigungsmittel, zum Beispiel manche Spül- oder Waschpulver.
Danach werden meine Hände oft sofort trocken, rot und schuppig.

ÄRZTIN: Was verwenden Sie dagegen?

PATIENT: Eine Salbe, die Daivobet heißt.
Wenn es schlimmer wird, trage ich sie ein- bis zweimal täglich auf die betroffenen Hautstellen auf.

ÄRZTIN: Sind auch andere Stellen wie Haare oder Nägel betroffen?

PATIENT: Nein, da habe ich nichts Auffälliges bemerkt.

ÄRZTIN: Nehmen Sie noch andere Medikamente?

PATIENT: Nein, keine weiteren.

ÄRZTIN: Haben Sie ein Rezept für Ihre Medikamente?

PATIENT: Ja, habe ich.

ÄRZTIN: Sind Sie vollständig geimpft, also haben Sie alle Impfungen seit Ihrer Kindheit erhalten?

PATIENT: Ja, ich bin vollständig geimpft.

ÄRZTIN: Haben Sie bekannte Allergien, zum Beispiel gegen Lebensmittel, Medikamente, Tiere oder andere Substanzen?

PATIENT: Ja, gegen Haselnüsse und Cashewnüsse.
Wenn ich die esse, bekomme ich eine allergische Reaktion mit einer Schwellung im Gesicht und an den Lippen und zusätzlich einen stark juckenden Hautausschlag.
Beim letzten Mal war ich deswegen in der Praxis und habe eine Spritze in den Muskel bekommen.

ÄRZTIN: Rauchen Sie? Wie viele Zigaretten rauchen Sie täglich und seit wann?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Seit fünf Jahren bin ich Nichtraucher, aber davor habe ich ab meinem vierundzwanzigsten Lebensjahr täglich eine Schachtel geraucht.

ÄRZTIN: Super, dass Sie damit aufgehört haben.
Könnten Sie mir erzählen, was Sie dazu motiviert hat?

PATIENT: Meine Hausärztin hat mich über die schädlichen Wirkungen und die Therapiemöglichkeiten informiert.
Danach habe ich zwei Jahre lang ein Medikament namens Vareniclin genommen.

ÄRZTIN: Haben Sie besonders nachts Husten?

PATIENT: Nein, nachts habe ich nur selten Husten.

ÄRZTIN: Trinken Sie Alkohol?
Welche Art und wie viel?

PATIENT: Ja, abends ein Glas Bier.

ÄRZTIN: Da Sie regelmäßig Alkohol trinken, würde ich Ihnen empfehlen, zusätzlich Vitamin B1, also Thiamin, einzunehmen.
Das kann helfen, einem Mangel vorzubeugen.
Am besten nehmen Sie es einmal täglich zu einer Mahlzeit.
Kam es schon einmal vor, dass Sie aufgrund übermäßigen Alkoholkonsums Symptome einer Vergiftung hatten?

PATIENT: Nein, das ist bisher nie vorgekommen.

ÄRZTIN: Darf ich Sie fragen, ob Sie schon andere Drogen außer Heroin konsumiert haben?

PATIENT: Sicher, ich verstehe, dass diese Fragen mit meiner Gesundheit zu tun haben.
Nein, nichts.

ÄRZTIN: Vielen Dank für Ihr Verständnis. Treiben Sie regelmäßig Sport?

PATIENT: Ich betreibe kaum Sport.

ÄRZTIN: Mit wem wohnen Sie zusammen?
Wo wohnen Sie?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

PATIENT: Ich wohne mit meiner Familie in einer Wohnung.

ÄRZTIN: In welcher Etage wohnen Sie? Gibt es in Ihrem Haus einen Aufzug?

PATIENT: Ich wohne im ersten Stock, und es gibt einen Aufzug.

ÄRZTIN: Was machen Sie beruflich?

PATIENT: Ich arbeite in einer Onlineverkauffirma im Kundensupport – wir verkaufen Instrumente für Musik und Tontechnik.

ÄRZTIN: Wie viele Kinder haben Sie und sind es Jungen oder Mädchen?

PATIENT: Ich habe zwei gesunde Kinder – meine Tochter ist 20 und mein Sohn 16.

ÄRZTIN: Gibt es in Ihrer Familie wichtige Erkrankungen, beispielsweise bei Ihren Eltern, Geschwistern oder anderen nahen Verwandten?

PATIENT: Ja. Meine Mutter ist 80 Jahre alt, hatte mit 60 einen Schlaganfall und leidet außerdem an Grauem Star am rechten Auge.
Für die Operation ist schon ein Termin vereinbart.
Mein Vater ist mit 64 Jahren an Lungenkrebs gestorben.
Die Diagnose kam leider zu spät, da sich die Krankheit schon im ganzen Körper ausgebreitet hatte.

ÄRZTIN: Herzliches Beileid.
Haben Sie in letzter Zeit eine Reise gemacht?

PATIENT: Nein, ich habe in letzter Zeit keine Reise unternommen.

ÄRZTIN: Haben Sie Haustiere?

PATIENT: Ich habe keine Haustiere.

ÄRZTIN: Wir sind mit der Anamnese fertig.
Haben Sie noch Fragen?

PATIENT: Warum habe ich diese Symptome?

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter

ÄRZTIN: Dabei spielen mehrere Faktoren eine Rolle – zum Beispiel Alter, Bewegungsmangel, Rauchen, Bluthochdruck, Zuckerkrankheit, erhöhte Blutfettwerte und sogar Stress.
Wichtig ist hier, dass die Grunderkrankungen gut unter Kontrolle sind und keine großen Schwankungen auftreten.
Außerdem können Sie körperlich so aktiv sein, wie Sie möchten – die Art, Dauer und Intensität können Sie selbst so anpassen, dass es für Sie passt.
Jetzt würde ich eine körperliche Untersuchung durchführen, um Ihren aktuellen Gesundheitszustand genauer zu beurteilen.



youtube.com/@Fach.Leiter
t.me/Fachleiter
t.me/Fachleiterinfo
fachleiterinfo@gmail.com
instagram.com/fachleiterinfo
tiktok.com/@fachleiter

© Fachleiter. Alle Rechte vorbehalten.
Die Inhalte sind urheberrechtlich geschützt. Jegliche Bearbeitung oder Veränderung ist ohne ausdrückliche Genehmigung nicht gestattet. youtube.com/@Fach.Leiter--------t.me/Fachleiter